

strebungen, um die Aufmerksamkeit des Kapitäns auf sich zu ziehen. Wie verrückt suchte er mit den Armen in der Luft umher und verrenkte sein Gesicht dazu in scheußlicher, entsetzlicher Weise.

„Na, Klaus,“ sagte der alte Mann, zu ihm herantretend, „wat süll dit bedüten? Wullst du wen gruglich machen? Woso verrenkst du di denn so höllschen? Wat Düwels, Mann, so redet doch!“

Der keuchte förmlich vor Erregung, packte den alten Mann mit eisernem Griff beim Arm und zog ihn so weit als möglich abseits, nach der Bucht zu. „Kapitän,“ flüsterte er dann heiser und sah sich scheu nach den andern um, ob sie auch wirklich außer Hörweite seien, „Kapitän — kann Frauenzimmer nich anrühren — langen Kirl dort aberst — nur 'n Wort, Kapitän — fliegt Klippen runter!“

„Sachting, sachting, Klaus,“ beschwichtigte, wider Willen lächelnd, der alte Mann den Erregten. „Wardst dit jo woll schön bleiwen laten, min Sähn. Lat man sien, ward allens recht warden — wird alles gut werden!“

##### 5. Kapitel. Kapitän Jansens Sonnenschein.

Und wo steckte Klein-Sonnenscheinchen, indes alles dies sich dort unten an der Bucht zutrug? O, sie hatte mittlerweile einen herrlichen Nachmittag verbracht. Es war wolfig und trübe draußen, Papfen hatte zu thun, so beschloß sie, ein paar Stündchen auf ihrem eigenen kleinen Zimmer zu verbringen, dort einmal so recht nach Herzenslust unter der armen Mama Sachen zu kramen und deren Kleider anzuprobieren. Denn der große Koffer, der am Tage nach jenem fürchterlichen Schiffbruch ans Ufer gespült worden war, erwies sich durch ein darin be-